

# Das FREITAGSFAX

Nr. 20 vom 14. Mai 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: [www.freitagssfax.de](http://www.freitagssfax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [versand@freitagssfax.de](mailto:versand@freitagssfax.de)**

## **Sardinien: Viele Herren, ein Herr**

Sardinien kannte viele Herren: Karthager, Phönizier, Römer, Sarazenen, die Vandalen, Byzanz, Spanien, die Habsburger. Durch die ständige Unterdrückung von ausen heisst es im Volksmund heute noch, 'dass vom Meer her nie etwas Gutes kommt'. Es gibt vor allem alte Leute, die noch nie am Meer waren, berichtet Fam. Winkler, die als Schweizer Missionare im sardischen Orosei wohnt und arbeitet.

## **Jüdische Nachfahren in Sardinien**

Sardinien, mit 24.090 km<sup>2</sup> die zweitgrößte Insel Italiens, liegt im Zentrum des östlichen Mittelmeers: 190 km vom italienischen Festland und 180 km von Tunesien entfernt. Ab dem 7. Jahrhundert v. Chr. siedelten die ersten Phönizier auf der Insel und gründeten Kolonien an der südlichen Küste, wie z.B. Calaris, das heutige Cagliari. Seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. hatten die Römer mehrmals versucht, Sardinien einzunehmen. Erst 238 v. Chr., während des zweiten Punischen Krieges, gelang ihnen der Sieg über die damals herrschenden Karthager. Sardinien wurde 46 v. Chr. zur römischen Provinz. Das Christentum kam relativ früh nach Sardinien, und zwar durch die Arbeit von christianisierten Juden, die von den Römern im 1. Jahrhundert n. Chr. dorthin verbannt worden waren. 19 n. Chr. zerschlug der Kaiser Tiberius die jüdische Gemeinde in Rom und verbannte 4000 junge Hebräer nach Sardinien. Auch Kaiser Claudius (Apg. 18,2) und Titus, der Eroberer Jerusalems, missbrauchten Sardinien als Gefängnis für Kriegsgefangene, insbesondere Juden. Dort leisteten sie Zwangsarbeit in den Minen von Sulcis. Es gibt Historiker, die behaupten, dass fast jeder Sarde, jüdisches Blut habe, zudem gibt es heute noch viele sardische Nachnamen jüdischen Ursprungs. Natürlich hatte die Verbannung auch eine positive Seite: messianische Juden waren die ersten, welche das Evangelium 100 n. Chr. auf die Insel brachten.

## **Etwas Neues muss geschehen**

Mittlerweile ist Sardinien fest in katholischer Hand. Es gibt einige Erneuerungsbewegungen innerhalb der kath. Kirche. Auch einige kleine evang. Gemeinden, die jedoch kaum wachsen. Deshalb muss dringend etwas geschehen, meint die 5-köpfige Schweizer Familie, Matthias (44) & Irene (40) Winkler, ehemalige Einzelhandelskaufleute, die mit Benjamin (18), Tatjana (15 1/2) und Raffael (14) im August 2001 nach Sardinien emigriert sind. Zu einer Konferenz im sardischen Olbia im April 2004 mit Colin Urquhart und Juan Carlos Ortiz kamen zwar 400-500 Besucher, aber die knapp über 20 evangelischen Gemeinden mit oft zwischen 20 und 30 Mitgliedern sind sich in Vielem einfach nicht eins. Winklers sind daher davon überzeugt, etwas völlig neues geschehen muss, und dass sich selber multiplizierende Hauskirchen, ein ideales und dynamisches Prinzip darstellen, um die Insel effizient zu durchsetzen. Der zusammenarbeitende fünffache Dienst, hin-

gegebene und radikale Nachfolger Jesu, konsequente Jüngerschaft und die Arbeit in Teams sollen dabei entscheidende Faktoren sein.

## **Gebetsberg und Gebetsumsegelung**

Anfangen soll es – wie alles – im Gebet. Inspiriert durch die Entstehung von Gebetsbergen in Uganda und dem deutschen Lüdenscheid entstand daher „der sardinische Gebetsberg“ – der monte preghiera – in ostsardischen Orosei, auf einem 47.000 Quadratmeter grossen Stück Land mit Aussicht auf die Insel. Christen aus dem In- und Ausland kommen, um auf dem dortigen Campingplatz Ruhe zu suchen und für die Insel zu beten. Im Herbst 2003 hatten die Winklers ein Segelboot gechartert (Jeanneau 43 Fuss) mit dem Ziel, betend ganz Sardinien mit allen bewohnten Inseln zu umsegeln. Es kamen Fürbitter und Anbeter aus den Nationen. 2 Tschechen, 2 Polen, 4 Schweizer, 3 Deutsche, 3 Italiener und 3 Amerikaner und natürlich 10 Sarden aus allen Provinzen. Die Tour dauerte 14 Tage und die Crew wurde immer wieder etappenweise ausgetauscht. Parallel dazu wurde zeitweise auf dem Gebetsberg angebetet. Symbolisch dafür, dass Sardinien durch das Blut von Jesus Christus rein gewaschen ist und nur der heilige Geist in der Lage ist, Menschen in Freiheit zu führen, sie zu heilen und zu befreien, zogen sie dabei eine „Wein- und Olivenölspur“ um die gesamte Insel.

## **Betend durch die Politiker hindurch**

Im Norden der Insel, so Irene Winkler, begegneten wir auf unserer Gebetsstour einigen grossen Kriegsschiffen und sechs Helikopter überkreuzten uns. Im Nachhinein erfahren wir, dass dies Kriegsschiffe von Putin waren, der Berlusconi in seiner Villa auf Sardinien besuchte – übrigens in unmittelbarer Nähe der amerikanischen Navybase. Wir fuhren also als Beter mitten durch die Vertreter der ehemaligen Weltmächte und des ital. Staatspräsidenten, der zu der Zeit auch Präsident der EU war.

Wir laden Christen aus aller Welt ein, nicht nur für Sardinien zu beten, sondern hierher zu kommen und mitzuhelfen mit dem, was Gott ihnen gegeben hat – oder auf dem neuen Gebetsberg im Mittelmeer Tage der Einkehr und des Gebets zu verbringen, damit Sardinien nicht nur an den vielen Herren der Vergangenheit haften bleibt, sondern den einzigen Herrn erkennt, den es gibt: Jesus Christus. Weitere Infos sind zu finden auf der Website von Winklers: [www.solideogloria.it](http://www.solideogloria.it).

Quelle: Fam. Winkler, Via del Mare 66, I-08028 Orosei NU, Sardegna. Tel. +39 -0784 99 80 26;

Fax: +39 - 0784 99 76 11; Email: [sdg@solideogloria.it](mailto:sdg@solideogloria.it)